

Jutta Widmann, MdL und Stadträtin
Ludwig Graf, Stadtrat
FREIE WÄHLER Landshut

An die Verwaltung
der Stadt Landshut



Dr. Graf

09.07.2019

Berichts Antrag
zu Gewalt und Mobbing an Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bertelsmann-Stiftung kommt in einer alarmierenden und zugleich beängstigenden Studie zu dem Ergebnis, dass Gewalt und Mobbing an Schulen Alltag sind. Besonders irritierend sind die Übergriffe an Grund- und Hauptschulen. Gemäß dieser Studie erleben fast zwei Drittel aller Kinder Formen von Gewalt und Mobbing (siehe beigefügten Bericht).

Wir beantragen daher, dass die Verwaltung nach Rücksprache mit den Schulleitern baldmöglichst im Stadtrat darüber berichtet, ob sich an den Landshuter Schulen ähnliche Vorfälle ereignet haben.

Dabei sollte getrennt auf die Situation an Grundschulen, Hauptschulen (Mittelschulen) und weiterführenden Schulen eingegangen werden.

Ludwig Graf, Stadtrat

gez. Jutta Widmann, MdL

Fraktion FW - Schulen

Von: Ludwig Graf <ludwiggraf11@googlemail.com>
An: Fraktion FW <Fraktion.FW@landshut.de>
Datum: 4. Jul 2019 10:20
Betreff: Schulen

Gehänselt, geschlagen, ausgegrenzt - an deutschen Schulen erleben fast zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen Formen von Mobbing und Gewalt. Besonders erschreckendes Ergebnis der Bertelsmann-Studie: Auch unter Grundschulern herrschen schon raue Umgangsformen.

Die Mehrheit der Schüler in Deutschland hat einer Untersuchung zufolge Ausgrenzung, Hänseleien oder körperliche Gewalt erlebt. Und ein Viertel fühlt sich an der Schule nicht sicher. Zu diesen Ergebnissen kommt eine repräsentative Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, für die bundesweit 3448 Schüler zwischen 8 und 14 Jahren befragt wurden. "Die Politik ist hier gefordert, Kinder und Jugendliche besser zu schützen", betonte Stiftungsvorstand Jörg Dräger.

"Irritierend" aus Sicht der Studienautoren: Besonders hoch ist der Anteil der berichteten Übergriffe in den Grundschulen. Dort gaben knapp 30 Prozent der befragten Jungen und Mädchen an, im vorausgegangenen Monat von anderen Schülern gehänselt, ausgegrenzt und zudem noch "absichtlich gehauen" worden zu sein. An Haupt-, Real-, Gesamt- und Sekundarschulen sagte jeder Fünfte, diese drei Übergriffsarten im Monat zuvor allesamt erlebt zu haben. Im Gymnasium war es jeder Zehnte.

Über alle Schulformen hinweg betrachtet haben rund 65 Prozent der befragten Schüler im Monat mindestens eine solche Negativerfahrung gemacht. Nehme man die Grundschüler heraus, komme man auf 60 Prozent, sagte eine Stiftungssprecherin.

Armut führt zu Mobbing

Nur knapp 22 Prozent der Grundschüler waren gar nicht von Angriffen oder Ausgrenzung betroffen - was auch für 36 bis 43 Prozent der Befragten in weiterführenden Schulen galt. In der Erhebung richtete sich die Frage nach den Angriffen durch andere Schüler zwar auf Erfahrungen in der Schule selbst, "sie können aber auch auf dem Schulweg, bei Begegnungen außerhalb der Schule oder in den sozialen Medien vorkommen", hieß es.

Konkret zum Sicherheitsgefühl gab je ein Viertel der Schüler an, sich in der Schule und auch in der Nachbarschaft nicht sicher zu fühlen. Für die Allermeisten ist ihr Zuhause ein sicherer Ort - für 8,6 Prozent gilt das allerdings nicht.